

# Die Kohlgruben-Alm in der Gemeinde Reith im Alpbachtal

von Mag. Otto Astner



*Blick auf die Kohlgruben-Alm unterhalb des Wiedersberger Horns (2127 m)*

An den Abhängen des Wiedersberger Horns liegt die Kohlgruben-Alm, eine von den insgesamt zehn Almen im Gemeindegebiet von Reith im Alpbachtal, in einer Höhe von etwa 1500-2000 m. Mit einer Gesamtfläche von 202 ha zählt die Kohlgruben-Alm zu den größeren Almen des Alpbachtals. Der überwiegende

Teil der Almweide ist durch Rodung entstanden, weil die Waldgrenze bei annähernd 1800 m liegt. Lawenstriche, die das Aufkommen des Waldes verhindert haben, wurden aber primär der Weidenutzung zugeführt.

Nach dem Rattenberger Salbuch von 1416 war die Kohlgruben-Alm im Eigentum nur eines Hofes („Hochenhol-

bach“), der im heutigen Ortsteil Kolber bzw. Hochkolber von Reith gelegen ist. Dieser Urhof wurde später in die Höfe Osler, Thumer und Häusler geteilt und die Alm blieb bis 1884 im Besitze dieser drei Höfe. Nach einer wechselvollen Geschichte mit Änderungen der Besitzverhältnisse, die zur damaligen Zeit nicht unüblich waren, sind heute fünf Stammsitzliegenschaften im Grundbuch angeführt, wobei allein das Thumer-Gut ununterbrochen seit 1416 über Anteile an der Alm verfügt.

Die Kohlgruben-Alm besteht aus einem Milch- u. einem Galtviehleger, beide durch einen Lkw-befahrbaren Weg erschlossen, wobei im letzten Jahr an der öffentlichen Interessentenstraße mit einer Länge von 5 Kilometer, die das Almczentrum erschließt, umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt worden sind.

Der Gebäudebestand, welcher aus vier Hütten, 3 Ställen und einem kombinierten Almbau besteht, ist gänzlich in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg errichtet worden und fügt sich in seiner Gesamtheit gut in das Landschaftsbild ein. Die reaktiv neue Bausubstanz und deren zeitgemäße Ausstattung sind für die Wohn- und Arbeitsbedingungen des Almpersonals sehr dienlich.

Heuer wurden 80 Kühe und 49 Stück Galtvieh aufgetrieben; es wird auch Lehnvieh aufgenommen. Im Jahre 1873

## Die fünf Stammsitzliegenschaften der Agrargemeinschaft Kohlgruben-Alm

Hofname	Dzt. Eigentümer	Gräser
Häusler	Hechenblaikner Anton	27
Thumer	Vorhofer Konrad	27
Oberhauser	Lintner Peter	27
Lederer	Fürst Ernst	21
Oberhausbichl	Kainer Rosa	7

wurden nach der Graf-Statistik 66 Milchkühe und 34 Stück Galtrinder aufgetrieben, 1949 im Rahmen der Alpkataster-Erhebung 60 Kühe und 54 Galtrinder. Dies zeigt - wie auch auf vielen anderen Tiroler Almen - eine standfeste Almbewirtschaftung, wobei der in der neueren Zeit erfolgte Mehrauftrieb durch weideverbessernde Maßnahmen mit einem effizienten Weidemanagement erreicht wurde.

Die mit Rohr- und Eimermelkanlagen gewonnene Milch wird jeden zweiten Tag in die Sennereigenossenschaft nach Reith transportiert und dort verarbeitet. Zu Anfang der 60-er Jahre wurde die Milchverarbeitung mit Bergkäseerzeugung eingestellt.

Die Milchviehweide, die in vier Koppeln unterteilt ist und die Galtviehweide, die als Umtriebsweide genutzt wird, werden ausschließlich mit Gülle gedüngt, die in einer gemeinschaftlich genutzten Rundgrube gesammelt wird. Vor etwa 20 Jahren wurde der etwa ein ha große Almanger aufgelassen und der vollständigen Beweidung zugeführt. Das Heu wird heutzutage bei Schneefällen oder Futterknappheit direkt von den einzelnen Almbauern auf die Alm transportiert. Obwohl kein eigener Putzer mehr angestellt ist, wird auf das „Putzern“ noch großes Augenmerk gelegt und in der Almperiode wird während der Woche täglich ein gewisses Zeitquantum dafür verwendet.



*Der typische Alpbachtaler Baustil mit viel Holz fügt sich sehr gut in die alpine Landschaft ein (o.). Der Galtviehleger (li.) ist nur von Alpbach aus mit einem Fahrzeug erreichbar*

*Die an einer Stelle zusammengefaßten Gebäude auf dem Milchviehleger vermitteln den Eindruck eines typischen Almdorfes*



Obmann Hechenblaikner ist stets um die Belange der Agrargemeinschaft bemüht

Seit 1987 werden beide Lecker mit elektrischem Strom, der von der Bergstation der Alpbacher Bergbahnen zugeleitet wurde, versorgt.

Wie auch bei vielen anderen Almen beschränkt sich auch das Gebiet der Kohlgruben-Alm längst nicht mehr nur auf das ursprüngliche nutzbare landwirtschaftliche Potential, die Landschaft bildet auch hier die naturräumliche Basis für Fremdenverkehrsnutzungen. Die Benützung von rd. fünf ha Eigentumsflächen für den Wintersport ist vertraglich mit den Alpbacher Bergbahnen geregelt, zahlreiche Wanderwege im Almgebiet führen auch Gäste zu den Hütten, wo landwirtschaftliche Produkte (vorzugsweise Milch) verkauft werden. Wenn auch auf der Leistungen die Rentabilität der Alm erhöhen, so kommt doch

noch der landwirtschaftlichen Produktionsfunktion das Hauptgewicht zu. Die Symbiose von zeitgemäßer landwirtschaftlicher Almnutzung und raumwirksamer Fremdenverkehrsnutzung wurde sowohl von den Almbauern als auch den lokalen Fremdenverkehrsträgern zum Vorteil beider Seiten frühzeitig erkannt.

Als zweite bedeutsame Nebenbenutzung ist die Verpachtung der Jagd anzuführen, die als Eigenjagd ausgewiesen ist.

Der Zusammenhalt, die gegenseitige Hilfsbereitschaft unter den fünf Almbauern kann als augenscheinlich vorbildhaft dargestellt werden, was dem Gedeihen, dem Wohlergehen der gesamten Almbewirtschaftung Vorteil bringend ist. In den fünf Heimhöfen, welche als gesunde Vollerwerbsbetriebe, die mit den neuen Anforderungen innerhalb der Landwirtschaft mitgehen, geführt werden, zeigt sich das Spiegelbild einer mustergültigen Almbewirtschaftung mit einer ansehnlichen Gebäudesubstanz und einer gepflegten Weidewirtschaft.

Anton Hechenblaikner, Bauer beim Häusler, lenkt mit Einsatz und Geschick seit elf Jahren als Obmann die Agrargemeinschaft Kohlgruben-Alm. Obmann Hechenblaikner ist auch im Talbereich in manch Funktion im bäuerlichen Bereich tätig: Er ist schon seit längerer Zeit Ortsbauernobmann in der Gemeinde Reith im Alpbachtal.

**JOSEF SCHMID**

A. 3343 HOLLENSTEIN / YBBS  
Wenten 18 A - Tel: 07445/ 488 Fax: 488-4

**Freischneiden mit sauberen, alatten Schnitt**

- Aste und Stauden bis zu 20 cm Durchmesser
- Arbeitsbreite 5,5 Meter
- Arbeitshöhe 5,5 Meter
- Schnittbreite 2 Meter

Freischneiden und Böschungsmähen

**Straßensanierung mit STF 503**

- speziell zur Herstellung der Verschleißschicht bei Neubautrassen
- verstellbarer Rotor fräht bis 15 cm tief aus dem festen Straßenkörper
- Umweltschonend und naturnah
- Einfache Behebung von Fahrbahnschade
- Bestätigt

anwendbar

Wir pflegen Ihre Forststraßen

**FORST- u. GÜTERWEGSANIERUNG - KOMMUNALSERVICE**